

# Schulaustausch mit Israel ist Teil eines „Wunders“

**FLensburg** „Der erste deutsche Botschafter in Israel hatte es nicht leicht: Während er im August 1965 in Jerusalem sein Beglaubigungsschreiben überreichte, endete in Frankfurt am Main gerade die Beweisaufnahme im ersten Auschwitz-Prozess. Eine aufgebrauchte Menge, darunter viele ehemalige KZ-Insassen, protestierte vor dem Präsidentenpalast mit Sprechchören: „Nazi go home!“ So blickt das Auswärtige Amt in Berlin auf die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Israel zurück. Und Außenminister Frank-Walter Steinmeier bezeichnete die Freundschaft beider Länder in seiner Rede vor dem Deutschen Bundestag als „einzigartig – geradezu ein Wunder“. Anlässlich des des 50-jährigen

Jubiläums der diplomatischen Beziehungen hat das Auswärtige eine Ausstellung in seinem Lichthof am Werderschen Markt eröffnet.

Auch eine Delegation aus Flensburg durfte dabei sein.

Staatssekretär Stephan Steinlein hatte Schüler und Lehrer des Alten Gymnasi-

ums zur Ausstellungseröffnung ins Außenministerium eingeladen. Der Grund ist die Würdigung der Schulpartnerschaft der Flensburger Schule mit der Jigal Alon High-School in der viertgrößten israelischen Stadt Rishon Le’Zion.

Dieser Schulaustausch besteht seit 2009. Erst Ende März besuchten erneut Schüler aus Israel das Flensburger Gymnasium und zählten zu den besonderen Gästen eines Festakts zum 50. Jahrestag der diplomatischen Beziehungen (wir berichteten).

Bei der Veranstaltung in Berlin bezeichnete Staatssekretär Steinlein diese besondere Verbindung beider Schulen als „gelebte deutsch-israelische Freundschaft“ – die nun auch einen Teil der Aus-

stellung „50 Jahre Deutschland und Israel – Momente einer einzigartigen Beziehung“ darstellt.

Ein Foto zeigt eine fröhliche deutsch-israelische Schülergruppe vor dem Panorama von Tel Aviv im Jahr 2014. Für die Schüler aus Flensburg war das ein sehr emotionales Erlebnis, sich und ihre israelischen Austauschschüler in der Ausstellung wiederzufinden. In der 16-jährigen Vivien Braunhart wurden sofort Erinnerungen wach an die „Reise ihres Lebens“. Die Fotos, Infotafeln und Filmsequenzen sind nach Angaben des Auswärtigen Amts noch bis zum 12. Juni im Lichthof zu sehen, danach wandert die Ausstellung ins Bundespres-



**„Emotionales Erlebnis“:** Die Flensburger Gäste aus dem Alten Gymnasium betrachten im Lichthof des Auswärtigen Amts in Berlin das Foto, das sie mit ihren israelischen Austauschschülern zeigt. SH:Z